

# Kita skandinavisch gedacht

Bremer Bundestagsabgeordnete Sarah Ryglewski lobt Ehrenamt als Grundpfeiler

LARS LENSSEN

**HEMELINGEN** Die SPD-Bundestagsabgeordnete Sarah Ryglewski war zu einem Stadtteiltag zum Thema Ehrenamt in Hemelingen unterwegs. Zunächst besuchte die Kita Arbergen, die sich zu einem Familienzentrum entwickelt. Das Team unter der Leiterin Susanne Rubin-Tänzer berichtete, wie es im pädagogischen Alltag mit Mehrsprachigkeit, Multinationalität und Fluchterfahrung umgeht. Rubin-Tänzer denkt die Kita neu, schaut dabei nach Skandinavien und auf die veränderte Bevölkerungsstruktur im Stadtteil – das dörfliche Leben mit den klassischen Familien stirbt langsam aus.

Als Treffpunkt wirkt die Kita in den Stadtteil, bezieht Alt und Jung sowie Alteingesessene und Zugezogene mit ein. Rubin-Tänzers Wunsch: das offene Konzept soll sich im Neubau widerspiegeln, der in den nächsten Jahren auf dem Gelände am Ortswisch 73 entsteht. Derzeit ist die Ausschreibung in vollem Gange. In der inklusiven Kita mit zwei Dependancen werden 120 Mädchen und Jungen betreut. Zudem gibt es Angebote für Eltern wie das Sprach- und Sozialisations-Projekt AMINA, das unter anderem Ehrenamtliche leiten.

Am Roten Tisch – der mobilen Bürgersprechstunde der Bundespolitikerin – im Familienzentrum MOBILE berich-



Stolz präsentieren die Kinder der Kita Arbergen ein Modell ihrer Traum-Kita: Im Türmchen auf dem Dach soll die Mittagsruhe stattfinden. Die Bundestagsabgeordnete Sarah Ryglewski (Mitte), Eva Kleymann (links) und Susanne Rubin-Tänzer (mit Brille) sind beeindruckt. Foto: pv

teten neben Bürgerinnen und Bürgern auch Aktive aus dem Stadtteil von ihrer ehrenamtlichen Arbeit. Die Mitglieder des Vereins „Grünes Dorf“

270.000 Bremer sind nach einer offiziellen Erhebung ehrenamtlich aktiv.

helfen Menschen mit Fluchthintergrund beim Ankom-

men im Stadtteil und in Bremen. 2015, in der Hochphase der Fluchtwelle, gründete Werner Stührmann die Vereinigung. Seitdem begleiten die Mitglieder die Menschen aus dem Übergangwohnheim in Arbergen, die teilweise bereits in Wohnungen in anderer Stadtteile zogen.

„Das Ehrenamt ist ein wichtiger Grundpfeiler der Gesellschaft. Egal in welchem Bereich, das Engagement von Freiwilligen wirkt im Kleinen

und Großen. Sie leisten Dienst am Menschen, für den sozialen Zusammenhang und für die Demokratie im Ganzen. Ich möchte mich für die vielen investierten Stunden der Aktiven bedanken. Rund 270.000 Bremerinnen und Bremer sind nach einer offiziellen Erhebung in der einen oder anderen Form ehrenamtlich aktiv. Die SPD fördert und verbessert bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement“, sagt Ryglewski.